

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Wilhelm Gerlach und Johann Peter Rottler.

**Gerlach, Johann Wilhelm
Rottler, John Peter**

Tarangambadi, 12.12.1775-05.08.1776

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187341](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187341)

~~Gerlach~~ Gerlach.

nr. 18. Aug. 77.

1.

142 E 35

~~Rotlers~~ Rotlers.

177/76

Wife Diarium.

T. N. T.

Der, wie sich zu geringen aller Lärm.
früher ist mir allzeit fern, so da er mit
seiner geringen Kunst hat gaffau fast.
O! warum sey mirig gelobt! Warum fast,
für alle seine Missethaten, so er mir,
imferen Unreinlichkeit oft zu gestat auf
in Capenhagen, die H. Missethaten, so
lang er mit mirin an der fichtan, mit auf
imferen langen Sa - Wisse nach mirin
groß der Loharmung fast zu schenken lassen
Der. fast! In fast auf an mit amman
groß der gaffau. Auf mirig mit mir alle
imferen Unreinlichkeit mirin Missethaten
lue. Dazum imferen Missethaten Missethaten.
In das Hof Collegium. mit alle mirin

Gewonnenen Kasse-Materialien und deren Verkauf
 einfallen mit dem in der kaiserlichen Dienstzeit
 seiner Gnade für alle mit vorzuziehenden Kasse-Materialien
 Armen, Armen.

December 1775.

D. 12. Dec. Gingen wir in Rumm Galtvitz
 Visiten. Aufgeführt war die folgende Beglei-
 tung mit. Gegen Abend kam unser Capitain
 Hr. Hast. glücklich an Bord; wir fuhren
 nach zu nach in Copenhagen. Einige Tage
 später, und er besuchte mich sehr lieblich.
 Das Visiten wurde nach seiner Anwesenheit

D. 13.-15. Dec. Dantzen wir gegen ganz Contrairum
 Windes ^{und stürmischen Wetter} nach vorwärts kommen.

D. 16.-17. Dec. Der Frost war an den 16ten
 nach Helsingör zu kommen; durch Galtvitz
 Galtvitz kam wir auf d. 17ten Nachmittags da
 selbst vor Anker. Hier gingen wir gleich mit
 unserem Visiten ^{Maern} glücklich mit
 Passagieren an Land wo wir nach einiger Zeit
 an unsere Herren Mätern in Copenhagen und nach
 Land zurück kamen.

D. 18 Dec. Vor mittag besuchten wir einen freund
in Halsingör, einen sehr lieblichen jungen auf
der festung Lvanburg und sahen auch in
der Nacht mehr in der nähe an zu liegen.

Gegen Abend gingen wir wieder mit den
übrigen an Bord, weil wir nicht wissen wollten
was der Wind zum Obfag laugte und was er that.

D. 21. Dec. Heute Vor mittag stellten wir die gute
Gall günstigem Wind auf Süd-Ost: so daß wir
wir gegen das Paradies Abends noch ge-
gen Mittag zu ihr hin gesehen.

Der Kaiser begleitete mich auf dem fernen
Land und mit mancherlei Gefasung umgeben
von den Kaiser bringen mich nach dem fernen
Barmung glücklich und zu unserer Zeit an
den Ort, in dem wir ankamen, und so zu mit
Safelt zum Dagen.

Auf der Abend kamen wir in das Lathesat
D. 22. Dec. Der gute Wind fiel an, so daß wir
im fernen Land; wir kamen heute nicht nur aus
dem Lathesat für aus, sondern liegen auch
mit Galt der Güte zum zimmlichen Weg in

Der Herr = Konze zu rufen, Wir be finden mit vort.
 Sie in der Lichte von Mordung zu der Herr.
 Der Lierung der Befehl von Plamen wir in
 nige Anfälle von der Kon = Bruchzeit von
 wagen wir mit miften auf dem Handel
 und fialten. Die fowohl Lierung der
 Befehl in Anfälle von der Kon Bruchzeit
 mit andern Umständen find wir mit die jitz
 auf der der Lierung der H. Befehl über der
 Lierung zu fialten.

Der Herr von der fialten zu der miften Mal
 die Mordung mit Ab und Befehl mit auf dem
 Lierung Befehl gefalten.

4. 23. Dec. fialten von der Kon fialten zu
 fialten, fialten mit der Lierung auf
 dem Befehl; wir von der Lierung von der
 Kon = Bruchzeit fialten auf der Lierung
 wir miften gung der Lierung auf der Lierung
 Zeit im Lierung zu bringem miften. Die fialten
 wir noch immer gung der Lierung. Der Herr
 der Lierung fialten!

8. 24. Der Herr fialten fialten gung der Lierung.

sehr geändert, und in der That sehr gegen Mith.
 sag, da die Tanna sein so angesehn, daß sie
 nur von uns eine kleine Erinnerung habe, die
 gleichsam ein sehr großer Teil der
 von gesandt zu sein. In der Tanna unser
 Gatte beizubringen wir nur sehr wenig
 viel besser als die Tanna. Der mehr
 gegen alle Tanna Mith. sehr dankbar!
 Nach der heutigen Observation haben wir 59°
 18' Nordbr.

D. 25^e. Dec. Das ist ein Lind gegeben, ein
Kasch ist mir gegeben, ein altes Luchschiff.
und einer Kaschler, und er hat die Wunder
bar, Rast, Kraft, Gold, Lining Raster, funder
Luchsch. Des. 9. C.

O. sey mirig geliebt in gottlicher Zeit,
 Du mich vor dir immer mit gottlicher Man-
 nern - Tugend das Tugend zu gut mir Mensch
 geboren ist. Laß mich, ja dir ganz zu sein
 sein, in dem Glauben. A. S. B. R.
 vor dir sein. ~~Ich bin dir~~ ~~ganz zu sein~~ ~~ganz zu sein~~ ~~ganz zu sein~~
 in aller Hinsicht einfließen.

6.

Ich habe die Befehle der armen Hülfe, zu
dem zu mir kommt, und laß dich in unser
Lohn und geringen das Geld so zu mir so
dann nach oben und so genau mit der Hand.
Nach der Befehle in der Art und nach dem
sind wir nun als 12-14. Weil man
sich hat und so. Wegen Contraven die
das müssen wir für die Lärmen; das ist
dem Herrn Gott, der uns dabei rufen hat
und angestrichen hat. Ich habe gehört.

D. 26. Dec. Der Wind ist nicht nur Contrair
sondern auch sehr heftig und in den
in der letzten Lärnung; die da durch folgende
den Hausschiffen Wind zu war nach der Meer
erbar bleibt notwendig

D. 24. Dec. Der Wind ändert sich auff den n. d.
nach zu unserm Nothfall; Der Haarfel.
der mit kaltem über die Haut.

Auf der Sanftmuth und nothwendig auch
wahrhaftig wie befand sich auf bei dieser no-
thwendigen in furchtbarer Zeit ist es
Nothwendigkeit.

2. 28. Dec. Wir segelten heute mit Einem Auf
 Wirt Githard nach Bai. Wir fahen dabei zum
 Aufang nur sechs Mann. Die fünfzig an Abfertigung.
 Unten 61 = Nordsee Seite

D. 29. Dec. Doo middag var udvinden safr
flumning; Naftmiddaget aber indvandt sig Lørdag
for, med sin betamten sinige Gud, for gar.
Om aftenen

D. 30. Dec. Ich gestatte Ihnen jetzt die
Wiederherstellung Ihrer Gesundheit nicht sonderlich
zu wünschen. Ich hoffe, dass Sie in der
Zukunft Ihre Gesundheit in der besten Weise
erhalten werden. Ich bin.

2. 31. Dec. In vorgerathener Kraft wurde
das Versteigerungsgeld, welches aus der Gn.
an der Wallen, vielte Litten. Man darf
das Geld zum Land zu verkaufen zu verkaufen
durch einen Sachmann, einen Herrn. Herr.
und wir sind wir sind im Jahr 1811
Wir haben besonders auf die Sache zu
stellen und die Besetzung der Güter
über das aufmerken Wissen muss man sich aufpassen.

Haben wenig Land Laß für, was ich mit unsern
Kindern, mit sich auch in dem Pflanzgarten Laß für im
für Trier Laß für, Laß für mit Laß für
Rhein.

Janarius 1776.

3. 1. Jan. In diesem Monat, u. Januarial.
haben wir das alte Jahr beßten mit der
Lungen wir auch das neue, Laß für in
dem selben dem Guaden mit Linde auch
unsern einfließ genißt. Sagen alle unsern
Herrn Vater mit Laß für, so wir zu rüch-
gelaßten Laß für, ja die ganze Laß für
Laß für auch in diesem neuen Jahr dem
Armen Hirt, zu dem den mit Laß für
dem Laß für Namen immer mehr Laß für
is Laß für in dem Laß für Laß für
Wir sind sagen das Laß für Laß für
Minder genißt unsern Cours im Tex.
sagen zu unsern wir Laß für dem Laß für
Linden Laß für. In dem Laß für Laß für
3. 1. Jan. In dem Laß für Laß für
auch unsern Laß für dem Laß für Laß für.

9.
 Auch mich sehr in meinem Courde in der Regel
 nun mehr und noch Wafon. Die fange Ob-
 fervation ist 64° Norderbreiten.
 Der Herr ließ mich diesen Tag in der Nacht d. 3. Jan.
 diese Umstände in Aufassung meines Befandes
 kommen und ich für mich mancherlei Pläne und
 was ich habe kommen; das glaube ich mir ganz
 das ist der Herr auch sehr mit seiner Hilfe
 mich nicht verlassen wird. Ich habe nun
 das, das bei mir ganz stillen und
 mich auf der See, zu sehen, um so viel
 mehr zu sehen, um so viel mehr zu sehen
 ganz mich selbst auf solche Weise zu
 sehen, das man es ganz möglich ist, das
 sehen auf der See immer reparieren zu
 können. Man sieht sich nun ganz
 das auf der See zu sehen, was man
 es nicht in der See zu sehen. Dieser
 Capitain hat sich sehr glücklich genommen
 nach der See zu sehen, was man
 das jetzt in der See zu sehen, was man
 nicht in der See zu sehen.

Laß das stürmische Wetter sich doch in et-
was milder gelagert. Ein Matrosen hat
da das Ding nicht über Bord zu werfen
nicht mehr gewagt worden. Leute; wir
sind aber viel zu großem Maß aus dem
Wunder, das man ihn noch heute zu dem
selben auf hat; zu werden oder doch
Gott der Hölle bald milder gesinnt
zu sein!

Wir haben heute so viele Baller als
auf uns nur ganz zu sein und nicht zu
sein ist, zu unser aller Ver-
dammung; Nachmittags sind wir
für zu werden gegen Abend dann zu sein.
Der alte Herr ist.

d. 8^{te} Janr. Das augenscheinliche Wetter war
nicht gut; Der Wind ging etwas nach
Westen; Der fröhliche Holz ist 62^c
14^{te} Meilen brühen.

d. 10 Janr. Wintre, sehr viele und
angenehme Wetter. Gott sei für
dieses Tag der Erleichterung gelobt!

Nur fließt es mit immer noch so gutem
Wind auf die Liffen wird der Herr zu
wäster Zeit kommen. Wir sind nun nahe
am Fero.

8. 11. Jan. Der Wind ging heute nach Osten
in die Liffen nach mit demselben die ganze
Woche lang nach Osten. Nachmittags aber wurde
es nachgefallen. Bis zu Oststar Coars.
nach Westen geweht. So lange nämlich
sahen wir zu einem Hafen von Norwegen,
zu laufen. Nun konnten wir auf einmal
hastlos in die Liffen zu laufen. Wir haben
Wind dahin so nach Osten geweht, man
muss wissen, dass wir in die Liffen von
in die Liffen gefahren sind. Gern bleiben
wir in der Liffen. Wir sind nun fast da. Wir
sind. Der Herr bleibt bei uns, und wir
sind bald in einem neuen Hafen. Nach
einem Gute.

9. 12. Jan. Der Wind aus Osten blies
sehr und stürzte uns von der Liffen. Alles
war galabab!

D. 13. Janr. Durch die Erbarmung meines
 Gottes haben wir mit der von Göttingen
 nach Wien geschickten Gesandtschaft über Paderborn,
 Mülheim in der Lippe, fortan wir auf dem
 Rheine in der Nähe des Rheins bei Com-
 manderungen von Paderborn abwärts, wo wir uns
 befinden. Göttingen haben wir fortan
 von, daß wir in der Lippe meine der
 Herrschaft. Göttingen so nahe gekommen
 waren, daß wir in Göttingen meine der
 Paderborn ohne Bekümmern zu demselben
 zurück zu gehen, was man nicht
 noch bei Göttingen nur mit der Göttingen
 der Mündung der Lippe bei Göttingen der
 mit Göttingen und Göttingen. Göttingen, und nicht
 mit der Göttingen Göttingen. Göttingen
 bist du, guter Gott! der auch mir ge-
 schenkt, so sehr mir Göttingen, der Göttingen
 der Göttingen so viel Göttingen von Göttingen der.
 Göttingen Göttingen über Göttingen, mehr
 mit der Göttingen Göttingen. Wir
 wollen auch Göttingen Göttingen Göttingen

maßten, daß die mit nachhomer abgelassen
 und nach der Zeit glücklich zu
 unserer geliebten Leinwand nach Ost-
 London bringen wird. Heute soll der
 gute Wein schon nach der Zeit
 nach der 14. Jan. Der Wind kommt aus
 der Wintermaße nach Süden und
 nach der Zeit in unsere Courts, der
 nach der Zeit gesat. Nach der Zeitigen
 Observation haben wir 60° Fahrenheit

15. Jan. Der Wind kommt aus
 der Wintermaße und bleibt in der
 nach der Zeit ruhig. Der Wind
 Observation haben wir $58^{\circ} 40'$
 Doderiges Winden und Lufttemperatur
 nach der Zeit der Zeit in unsere
 Lufttemperatur

18. Jan. Der Wind kommt aus
 der Wintermaße und bleibt in der
 nach der Zeit ruhig. Der Wind
 Observation haben wir $55^{\circ} 40'$
 19. Jan. Der Contrair Wind kommt aus

Santa auf. In Bitterung und die Fol
 Laga ist mit der gästigen einmüßigen
 d. 21. Janr. 8. Jahr dieses Bonnettag pfeuen
 ne abe ab, sich fante das Wind ein mal aus
 Land zu allen; gegen Mittag wandte er
 sich auf einmüßig nach Osten und nach
 fante er sich gegen Abend in Nordost
 fante. Himmels aber beham er einmüßig
 einen sehr fechtigen Sturm. Bis zu 12 Uhr
 zu Mittag pfeue er einen sehr
 Bis zu 12 Uhr stark gästigen, nachmit
 nach aber er sehr sehr der Wind und der
 Mann mit sehr sehr gästigen, sehr sehr
 sehr sehr, sehr sehr zu sehr; in sehr
 Bis zu 12 Uhr sehr sehr sehr sehr sehr
 der Ballen, und da man sehr sehr
 zu sehr sehr sehr in der Hand sehr
 sehr sehr zu sehr sehr sehr sehr sehr
 der Gewalt der Wind und der Mann
 sehr sehr sehr. In ganzem Nordost
 sehr sehr sehr der Wind. Der sehr
 man sehr sehr sehr in der sehr

Wollt nun Gafu willen.

Gegen Montag d. 22. Jan. lag da auf der fest-
 lichen Wind ein andrer in etwas ein von
 aber blieb noch in der stärksten Le-
 gung der Wind ist mit groser nicht con-
 träre, daß kaum wir den fahlen nicht
 brauchen, so lang das Wüten der von sich
 nicht ein wenig lag; Nachmittags wurde
 da auf ein mal das Wetter der Wind
 ein und ein andrer ganz mächtig und da wir
 bis für unser Tisch mußten hinüber gehen
 so konnten wir nur das Abend ein andrer
 ordentlich sagen. Da ist die Gabe unser
 Gottes Tagelohn und über uns; es ist so
 viel, da wir zu ihm kommen und sich mit,
 Galteligen.

d. 23. Jan. Der gute Gottesdienst war
 da, wir sind auf den weigen in unsern
 Tagen einen ersten Tag der Segnung;
 das ist ein neuer der angestrichen den Tagen
 so wir noch gefallt haben. Galteligen
 Gott, der mit noch dem Augenblicke den

Die Sonne winter sehr früh auf. Der Wind
 kommt aus Osten. Die Zeit ist 51° 50'
 Am 24. Janr. Der Wind kommt winter aus Süden
 und ist sehr heiss, die Ballen weichen sehr;
 der Herr aber ist in seinen Zimmern. Es ist im
 Meeresrausch sehr sehr der Sturm gegen Mor.
 gen aber in der Nacht ist immer sehr, das
 gegen Abend lichter sehr winter gänzlich. Wir
 müssen uns aber nicht befürchten. Der Wind ist
 ganz sehr warm. Das ist die Wärme in der
 Luft. Von der Luft, da das norwegerische Wind
 ist. Es ist sehr sehr ist. D. Linde. Da.
 der! das ist nur gegen alle die Wärme
 ganz sehr sehr!

25. Janr. Der Contraire Wind ist sehr
 in der Luft. Das ist sehr; zu dieser Zeit
 ist sehr sehr der Herr aus dem gütigen
 Wind. Die Zeit ist 51°
 Wir haben sehr sehr sehr Winter
 Nord Wind; nur sehr, das ist sehr sehr
 in der Luft. Das ist sehr sehr sehr
 sehr sehr sehr sehr, das ist sehr sehr

Für diese nun folgen uns für das gute Wetter, so
wir gewünscht gewünscht. Die heutige Observation
ist $50^{\circ} 30'$

d. 27. Jan. Mit dem gewöhnlichen Wind geht unser
Courant nach Ost. Und Ost die halbe ist 50°

d. 28. Jan. Der Wind ging heute wieder nach
Osten; gegen Abend wurde es stürmisch. Die hal-
be ist $49^{\circ} 30'$ der sehr bringen uns bald nach einem
Stillen in einen guten See.

d. 29. Jan. Heute früh Morgen sahen wir mit
Nord-Wind Wind stürmisch Wetter; Nachmit-
tag aber legte sich die Stille mit dem Wind
der sehr kühler unsern Rufen

d. 30. Jan. Mit Ost. Und Ost. Wind segeln wir jetzt
nach Ost.

Februarius.

d. 1. Febr. Wir segeln mit Ost-Wind unsern Cours
fort nach Ost. Vormittag kam ein heftiger Eis-
gang nach zu uns wir fuhren ein wenig zu ste-
hen, der Wind aber ließ uns nicht zu, so man
unter dem nachsehen konnte. Nachmittags kam es
mit wieder ganz aus dem Gefilde.

22. Febr. Wir bekamen besondres das Nachmittags
 mit Ost- Wind winter sehr stürmisches Wetter
 und die Ballonfliegen ein mal über das andere
 auf das Meer. Wir bestanden besondres in
 einem Lichte welche aus dem Kessel mit Feuer
 das Feuer zog und so oft man den Ballon be-
 steuert worden und konnten den Herrn das
 wir uns bei solchem Wetter in einer kleinen
 Lammur aufhalten konnten. Während dem
 dem Wind das Schiff nach Ost- Wind. Und
 die Güte Gottes zeigen es in der Nacht
 der Pille und wir segelten nach Ost- Wind.
 Wir sahen heute nachmitten des Tages welche Dörfer
 auf der Insel mit uns segelten. Nachmittags
 fuhren wir das Meer entlang, die auf der
 Spitze man segelt, passiert fallen mit
 Gottes Hilfe in den Canal gekommen wären
 Gott segne für seine bis jetzt geschehen
 segne immer mit uns im Leben bleiben.
 Auf dem Meer vorfröhliche glücken fuhren in 24. Febr.
 der Lichte man Rimout. zu sagen was wir nach
 Gottes Willen zu landen gedenken, von den

und aber der schnelle Wind und das kalte Wetter,
das für jetzt noch ferner zu unserer Zeit wird
der Herr der so weit geschickt, uns unsern Land
zu bringen wissen.

D. 5 Febr. Mit Ein- West- Wind, sagelten wir
frühe nach Nord-West und bedammen gegen Mit-
tag zum ersten Mal Land zu sehen so glänzend
war den die Angel winter gerundet und das
Fisch nach Osten geschickt, vornehmlich weil
man sich nicht auf der ersten Welle sah und
das erste Stück auf den Grund zu kommen. Nach-
mittags wurde der Wind zum Glück still, so
wir unser Boot nicht mehr brauchen konnten,
sahen wir das Fisch nach Osten ziehen. Um
dies Abends gegen 8 Uhr bedam unser Fisch
zu winter fallen malen sehr schnelle Fische
in der Gegend, wo das Boot sich befindet;
Nach auf winter die ganze Nacht am Boot
zu arbeiten wurde. Es war gar nicht anders für
uns denn sehr mühsam und beschwerlich. Nach
Mitternacht aber der so barmherzigen Gott
auf zu uns liegen ließ. Die eigentliche Ursache

von diesen Pfaffen haben wir nicht erfahren
können, nur aber das für Andre ist immer noch,
in diesen genommen sollte

d. 6. Febr. diesen Morgen bekamen wir abends
Land zu sehen; wir sagten ihm Zeitlang auf
das Gebirge zu, so bald wir ihn aber nicht mehr
gesehen waren, wurde das Schiff wieder
daran abgemacht. Nun misst das Schiff unsere
Dienerschaften aus ihren Pansungen das
für den ersten Einwand nördlich Rimmeth vor,
bei gelinden weiden wir. Da nun der
Wind aus Westen kam, so wirft man nach
seinem Menschen in ihm fallen lassen wir zu
Langen lassen lassen mit einem andern neuen
Mensch. Gegen Abend bekamen wir 3 Schiffe
zu Gesicht, so man das Schiff zu einem Masten
nach lassen mit mir nach der Lande sollte.

Quar. 7. Febr. in Morgen, so da mit uns gefast
sind, die Menschen das, das werden sie nachweis
nimm für die erste Ausgang genommen, das brach
es war die zu, da da ist ein Linnis Linnis,
Amund.

27. Febr. Die morgangenen Nacht hatten wir von
der sehr stürmischen Nacht, woran wir gewillt
den Anfang machen. Es wurde beständig auf dem
Himmel gearbeitet und liefen wir in
unserer Ruhe fort. Das auf der Insel war
die so unruhige Nacht sehr mit der Nacht,
so ist sehr gut bei allen den gefährlichen
Umständen, in denen wir uns nun befinden
allen Morgen nun über uns. Wir sagten früher
zu bald nach Noorden bald nach Osten. Nach dem
Mitttag begannen wir wieder zu segeln.
Die Nacht, welche wir zu stürmischen Nacht,
die stürmische Wind aber ließ uns nicht zu. Das
Jucken mit der liebe Galt mit dem Wind
ziemlich stiller und angenehmer. Weiter.

28. Febr. Wir nähten uns nun wieder dem
Land, welches wir auf der Mittage ziem-
lich deutlich vor uns sahen. In der Nacht war es blü-
ten wir einen kleinen Hafen, den wir für einen
Lassen finden und ihn durch den Taggen, so wir
angefunden, für die zu segeln, allein er
kam nicht zu uns. So wir bald davon dem Lande

ganz nass geklammt waren; liefen wir auf dem
 Morast und sahen die fliegende Asche, die wir
 nun. Etwas ab uns herum war nichts mehr. Aber
 das war noch nicht die Ursache, dass wir uns
 zu helfen nicht vorzugenommen. Der Wind trieb uns
 immer mehr dem Lande zu und da wir nirgends
 ein Lager zu finden konnten, so sahen wir uns
 endlich genöthigt, unser Lager zu räumen
 und mit in die Dörfer zu gehen. Es war uns
 und wir in unserm Gemüth, dass wir auf diesem
 Mal das Land verlassen sollten; da wir in
 unserm Rath nicht einig zu werden anfingen, und
 das war mit unserm Leben nicht immer mehr zu
 entscheiden. Das war aber die Ursache, dass
 das Land, die Rath nicht groß zu werden zu lassen,
 damit fernerhin nichts davor fortgesetzt werden
 haben wir auf uns in unsern geselligen
 Umständen zu lassen. Wir gingen bald fort
 nach mit einem neuen geschlagenen Gemüth, welches
 alle Erwartung war, dass das Land noch mehr
 und mehr werden zu lassen, und es befohlen
 uns nicht wenig, da wir unter unserm Lager

nach der übrigen Winter lichte Lammensche, welche
 sonst noch immer gassien. Aber wir waren so
 unser Lusten, da wir uns nicht nur der Mäst
 zu, sondern auch mit der Mäst bei einem
 Pailen fassen zu blieben. Wir waren nicht so
 das zu barten fällen, sondern gassien die
 Lammensche mit einem auf einmal nach hinten
 baten gassien, welche sich ganz nach bei uns
 baten. Da mußte wir zu vor in die Lammensche
 fassen zu gehen, so fassen in lichte wir zu
 auf das Lammensche mit sich zu fassen wir so
 Lammensche zu gassien fällen.

Ein für Capitain fassen blassen das Lammensche
 zu sagen mit auf das Lammensche zu
 zu fassen, mit einem zu vor aben in Lammensche
 Lammensche baten Lammensche, mit sich zu
 Lammensche, welche nach gassien das Lammensche
 Lammensche Lammensche, fassen Lammensche. Wir fassen Lammensche
 Lammensche mit Lammensche auf Lammensche
 Lammensche Lammensche Lammensche mit Lammensche
 Lammensche, das wir mit uns einige Lammensche
 Lammensche Lammensche, so fassen wir Lammensche

und
 folgen bald vollkommen sollten. Mir es argwöhnt
 lief bei einem kleinen Gilantnase bei der Insel
 Micht, wo wir heute vor Anker kommen waren,
 von. Das Wetter war sehr gut, so wir bei dem
 Lande uns befanden und lief mit Segeln, der
 Wind aber zum Landen sehr sehr leicht und
 zwar fast so lang bis wir vor Anker kamen,
 dann bald nachher kam es auch immer an dem
 Gange, wo es aber das nicht mehr möglich zu
 machen. Man an Land zu kommen. Auf dem
 was fallen wir bei dem allem sagen, in
 fünf und fünfzig an mit dem wir den
 mit einem fünfzig, fünfzig galant für einen
 folgen mit der Hand, so es mit je zu man
 um zu gehen; in fünfzig, ja in allem fünfzig,
 die mit gefolgt; man mit von fünfzig
 bar, Amen.

D. 9. Febr. fünfe liefen wir in Anker mit
 fünfzig mit Galtung folgen Holland in dem Land
 um zu gehen. In der Insel Micht. bei welcher wir
 ganz nahe vor bei fünfzig, gab uns einen angenehmen
 schönen Anblick. Das unbefriedigende Wetter aber

so wie ich nun hier nur sitzen bleibe in der Hoffnung
zu kommen, sondern wir müssen zu Spethe.
Es müßten von Hertenmüllers. Auch wie ich
sollen lassen. Auf den Abend werden wir sehr
sehr müde. Wir empfanden für das Vergnügen,
welches aus der Erinnerung an die
Hofen und Hofe, so man durch die Güte Gottes
glücklich überstanden, bei dem Anblick seiner
Namen, vor welcher man aber sich in ganzlicher
Einsamkeit weiß. Der Name des Herrn, der
ganz in Pan

D. 10. Febr. Das Pfingstfest. Walter. Sondern nicht nur
die ganze Nacht für die, sondern auch die ganze
Zug mit Lustigkeit, daß wir heute nicht
wie ich kommen können. Auch wie ich
Angst und Gefahr fast du mit, guter Gott!
nicht nur, daß du mit vor diesem Namen
in Einsamkeit gebracht hast. Laß mich das immer
vergessen sein und gutes in der Nacht
D. 11. Febr. In der Kaufmännischen List haben wir
wie ich die Anden und Lamm durch Gottes
Güte und Glück in der Hoffnung.

Der Herr hat geschehen und geschehen das sind
 seine Güter.

Donner. 12 Febr. gingen wir im Kommando Galt
 mit unserm Capitain, Viscontigier und
 Vorposten an den von unserm Viscontigier
 Land. Wir kamen mit unserm Viscontigier
 bei einem Liffen in Gosport, nimm von dem
 Land so am fernen Liffen, zu logieren, und
 ganzem Gefolge, die wir mit an Land
 für uns besorgte hatte. Wir besahen davon
 nach dem Land die West und Gegenüber
 kleine Liffen von unserm Land zu sehen

Martius

D. 4. Mart. Die West gingen wir vor, und
 unser Land in der West zu sehen
 zu, die ersten West besahen wir mit ein
 dem Land zu bei unserm West
 unsern Liffen nach dem Land und
 besorgte und mit einander an den
 die das Land und die wir mit vor
 zu sehen und von unserm Land zu
 sehen. Perfand gingen wir mit an

um Abend an genug Kindern, die sich im Hause
 eines Vaters oder von einem Verwandten
 und mit ungemeiner Hastigkeit auf dem Elavir
 und Orgel. und sind in der flüchtigen Linderstille
 und Lagen fangen; das älteste davon soll 9.
 das andere aber war 4. Jahr. Gegen das Ende der
 für diesen Winter waren, das man man mit, da der
 Herr die Umstände also stellen, das das Kind
 gegeben Lichte mit dem Kistchen und dem
 Supercario von einem Tisch im kleinen Gellens
 um einen nach London war, um man den Tag
 nach dem Ausgang der vorigen Hofen Güter und
 kommen der Mission zu profitieren, so wird die
 Lagen Zeit zu lassen, so will der Herr andere
 und sind die Befehle, so will man mit man
 der Gefallschaft für Lichte, so gering war in
 der an der man man arbeitete, so selbst in glückliche
 Winter Puff seiner Collegien, so will man der
 Mitte der anderen Befehle durch Gellens Güte
 zu sein der selbst beauftragt die besten Preisse
 mit von dem Puffen Lichte soll das man die
 Kiste Befehle und
 die man so sehr man man H. Hof preisen Jünglings

Englisch

Zugleich
 empfehle ich die besondern Gussagnusien mit
 einer so ir non H. D. Wackel, H. Fische, H. Wolff.
 in unsern Sammlungen ganz. In der letzten
 Woche sind wir mit unsern Freunden, sowie
 auf unsern Sammlungen mit unsern Mallem,
 an zu pflegen und mit auf die Felder bereit zu
 fallen. Der Gute Gott segne alle Mal-
 lern die wir mit der Zeit über, da wir in der
 geland mit aufstellen im lieblichen und Guss-
 lisen unsern Sammlungen, wir segnen unsern Tod-
 ligen von Mätern mit Sammlungen mit allen Lügen,
 lisen Argum im lieblichen Gussagen und Gussagen.
 D. 5. März. In der ersten Sammlungen wir sind im
 Namen Gottes in Gussagen und Sammlungen zu spit-
 head. mit Ander.

2. 11^{te} Mart: Lieber sollten wir mit dem and. Man
gut am günstigen Wind an der Küste vor Anker
liegen; heute aber, da der Wind etwas besser
wird und aus Norden weht, lassen
wir gegen Mittag die Anker mit sich nehmen und
den Abstand unserer Gattin Engländerinnen
zu verlassen. Der Dux aber sollte noch

noch dieses Mal nach dem das letzte Mal
 des folgenden Tages, nimmlich
 d. 12. Mart. wurden uns die Winter ganz
 contrair, und es war da bei so vielen uns
 unblutigen Wollern, das man sich nur nicht
 Gefahr zu laufen auf gefährliche Dörfer zu
 gehen; nicht anders als wenn man sich in
 sich gegen Mittag genötigt, und winter um
 zu lassen; daher so gleich in flager winter aus
 geschickt um im Leben der sich oben in der Nähe
 der Hand für die Augen zu vermeiden; wir sagten den
 ganze Nacht fündet bis wir

d. 13. Mart. gegen Mittag aber mal auf den Weg
 nach Göttingen und nach Ammer Samml. War es nach
 unserm Wunsch gegangen; wir waren wir noch
 immer für die Ammer gekommen; der Schnee
 aber machte immer gut, und so auf dieses Mal
 nur wenig dem besten von manchen Gefahr es uns
 unblutig haben mag.

d. 16. Mart. Nun fündet uns der Schnee wieder
 nicht guten Winter zu sagen. ^{Wied.} Nach Ost
 gingen wir daher heute Mittag zum größten

mal unter Pudel. Der Herr, in dessen Namen
wir gedenken, beglücke uns auf unserer Journey
Alles um Gutes willen umbringen und glücklich
zu unserer Zeit und glücklich an den Ort zu
seiner Bestimmung, Amen.

D. 17. Mart. Wir sahen zwar noch guten Wind
der aber saß auf uns, daß wir gar wenig fuge
konnten,

D. 18. Mart. Der Wind kam aus Westen und ist mit
ganz Contrair, daß wir beständig davon mußten

D. 20. Mart. Ließ uns fallen wir den Wind mit
untergehen; gegen Abend aber konnten wir
schon wieder zu uns form Vortheil nach Süden
das Wetter ist nun gänzlich lindlich. Der
Herr sey gelobt.

D. 21. Mart. Der Wind wechselte heute sehr
sehr und wechselte in form Cour nach Westen
da wir uns der Grössten Unannehmlichkeit
sicheren soll in der Durchgang zum North, da
wir oben die Wache halten, um plötzlich zu kommen
in der form ~~zu kommen~~ ^{gefragt haben} so um ganz zu
Geizent vorzustoßen, vor auf einander

Null gefähet worden. Einem Krummstau nach
 soll Einfes von einem neuen glücklichen Geist
 hervorgehen, in welchem Sinne aus demselben
 und das zu erwarten ist. Wir müssen jedoch
 ist man nicht in der Lage zu sein, dass
 Gott Jesu. besetzt mit dem in der
 Der nämliche Wind fällt mäßig an Einfes-
 Lese ist 49^c

D. 24. März. Wir sehen nach immer noch Wolkau,
 so lang der Windliche Wind anfällt, können wir
 nicht viel nach Norden kommen; daher wir
 sein wir das der bald noch stiller für uns
 werden möge. Bis zu seiner Zeit wird der
 der aufeinander fallen.

D. 25. M. Gute Stunde mit der Linde Gall.
 Nord-Öst. Wind, der für uns noch noch stiller
 ist. Wir müssen unsere Cones noch im Maß
 der Güte der Gasse ist täglich über uns
 Galle Lüge

D. 28. März. Der gute Wind fällt nach immer so an
 im Gegensatz unserer Rufe
 Wegen der bösen Witterung aber können wir

Nun einige Tage für Linn Observation aufnehmen; wir
mögen uns nun mal im 41^o befinden. Heute werden
auch unsere Vögel aufhalten zur Gegenwehr gemacht
im Fall wir sollten von einem Un-Beute an ge-
griffen werden. Möchten wir uns doch alle immer
gegen unsere gefährliche Feinde mit dem Nord-Geb.
Aus und Geb. zeigen, um dieselbe in der Nacht
zu fassen. ~~Wir~~ zu fassen zu können so bald sie uns an-
halten. Hier mache uns durchsichtige Gerüche
nach dem und wieder. Amen.

D. 29. Mart. Mit Nord-Wind kommen wir durch
Gottes Güte immer weiter nach Osten. Diesen
Abend belagern wir im Süden die ersten Fische
zu sehen. Malteser Monarchfinken waren. Ihr ge-
schwindes und gegen das Vögel gewirkte der Luft
nach der Dämmung, die sie mit dem Licht im Wasser
nun über dem Wasser marschieren für die Augen
ungewöhnlich belustigend. Die fruchtige Observation
ist 39 1/2 = Holz-Fisch

D. 31. Mart. Der gute Wind starrte nach Nord. Der Herr
sagte der. gar schön. Gestern passierten wir die
Küste der Linn. Wir sind in den britischen Africa;

Die fünfte Observation ist 34.30. ~~100~~ 100. 16. April.
 Diesen Morgen kamen wir in der Vorstadt
 nicht zu sehen, da man Nord-Roggen nicht
 Aprilis

Die sechs Lamm wir an die Insel Madeira,
 da wir gar nicht an der Nord-Oste auf der Insel
 zu finden, müssen wir den ganzen Nachmittag
 suchen nach Süd West; Nachmittag aber nahmen wir
 wieder den alten Cours nach Süden. Das Unbli-
 ck war stille Wetter; die Sonne aber nicht auf der
 Insel mit der guten Wind, so das wir nicht
 konnten, mußten uns den Tag zu einem sehr
 den Lagen - und Lagen - Tag ~~die~~ ^{die} malen
 wir zum Lob und Dank gegen unsern guten Her-
 ren im Himmel anzuwenden werden.

13. Apr. Der gute Wind und das gute Wetter
 fallen durch Gottes Güte noch immer an. Wir
 kamen diesen Morgen in der Vorstadt Insel
 Palma. nicht an den Canariern zu sehen
 zu sehen. Wegen der dicken Luft war der
 den sehr gering aber, in der wir nicht mehr zu se-
 hen konnten, konnten wir nicht mehr sehen.

musse von diesem Jesula in Luzern zu leben. Auf demselben
 D. 5 Apr. wurde unser Herr Jesus am Tag unserer
 Geburt. Der Herr Jesula machte uns alle der
 Kunst seiner Messiasung - das ist ein seiner große
 Liebe willen, die ihn für uns auch Errettung brachte,
 recht schicklich, und schenkte uns immer mehr Gnade
 und uns selbst. Fortan allein ihm, dem für
 uns geretteten und an der Hand zu führen
 zu leben. Wir haben nach bis jetzt gutes Wetter
 und guten Wind; Gott sei täglich gelobt. In dem
 Jahr ist 25 - 221 No. der Gr.

D. 6 Apr. Wir passierten heute den Tropicus. So
 wird das Jahr gefolgt, so wird es nachher
 nur Lebendigkeit nachher sein.

D. 7 Apr. Am Oster - fest. Der an der Hand zu führen
 Land sollte sich auf den Weg nehmen. Lebendigkeit für
 sich an uns. ^{nein} Viel von dem Leben bekommen, und
 besonders auch den Armen. Gerecht zu verstehen
 Leben in ihm. Nach dem, um seiner in und seiner
 Liebe willen.

Der Wind ging heute nach Osten. In dem Jahr
 ist 21 - 40 -

36.

[illegible]

D. 13 Apr. Der Same in dem Nachmittage um 12 Uhr
glichen Visiten, welches wir aus dem ganzen Her-
mitage gesehen haben, so nach, daß wir woher
sich fanden. Es ist ein Delphin, der nach
Gina geht. Die Hülfe ist stark. Der Wind aber
jenseit nach der heutigen Observation haben wir
11-15- Nordwestwind.

D. 17 Apr. In Hilze nützigte uns heute unser liebster
 Weinung ferner zu sein.

Die fänfzigste Liffart in Liffen in der Liffart
 laffen, mit allerhand aus dem Wasser in die Liffen
 bringen, machen uns viel Vergnügen; sie werden
 Liffen genannt. Es werden von den Matrosen
 immer gehalten, der uns zur Abendmahlzeit
 dienen. Aus dem Meer ist wohl der Güte in
 der Galle!

D. 18. Apr. Heute Abend Liffen in der Liffen;
 die Liffen aber ist nicht so groß, wie gestern.
 Heute der Liffen Wind, der wir Liffen, mächtig
 die Liffen. Die fänfzigste Observation ist 6° Nordost:

D. 20. Apr. Wir belanden wieder heute. Meer =
 Liffen zu Liffen; es zog und immer 4-5 in
 der Liffen neben einander für, und mochten
 im Liffen immer in der Liffen, man hat Liffen
 einmal aus dem Wasser heraus, und Liffen
 Liffen in der Luft Liffen, und Liffen so Liffen wie
 der Liffen. Wir Liffen auf Liffen Liffen,
 und Liffen nach ganz jung Liffen, mit dem Liffen
 Liffen wir zu Liffen Liffen Liffen Liffen Liffen
 Liffen, und Liffen Liffen Liffen Liffen Liffen Liffen
 Liffen Liffen

gun und der ^{neue} in mir in Spiritus flamm.
 Der Lüglist wird auch null in der Sonnen
 andern Leinwand, Liffen so die Floten gummert
 in vollen beglückt, und ich ihn aber so bald er
 aus dem Masten gezogen wird, nachlassen
 und gar schnell gefangen werden. Die furch-
 liche und große barocke fass nicht der Herr auch
 der furcht in der Gussförm in den Masten! Die furcht
 die furcht ist mir, der furcht hat nachgefallen
 auf seinen Masten.

Der furcht falken mir seit gestern fast gar
 einen Wind das mir auch in 24 Stunden furcht
 AM furcht falken; furcht ist es sehr maltes
 Masten und der furcht soll furcht. Mir
 falken 5 - fol falk.

D. 22. Apr. Die furcht falken mir
 ein sehr starkes furcht das furcht ist nicht
 falken, furcht falken, so bald der falken falken
 falken, furcht falken. Die falken falken und falken
 und das falken der falken falken auf falken
 falken falken und bald aus dem falken und
 falken falken falken in falken falken.

Unser Gott aber war mit seinem Besatz am bei uns,
 daß wir in die Hitze nachsahen in England und
 trafen durch die Gelobte für sein Name. Unser Nachmitt-
 tag schenkte uns der Herr auf wieder mit dem Ein-
 sp. da wir zu vor fast gar keinen Windmischungs
 gefühl hatten.

D. 25 Apr. Von dem veränderten süßlichen der Wind
 nach Norden, von fast aber nicht Nord.

D. 27. Apr. Wir haben wieder viel Windstillen und
 wenig Fortgang. Die Hitze ist Nord zu unsern
 zu die besten feinsten Natur! Ich habe zu uns
 wieder nur sehr wenig für die Reife unserer
 Güter

D. 29 Apr. Wir hatten den ganzen Tag Gewitter
 mit viel Regen, dabei aber auch viel
 daß der gute Gott auf dem, der uns fördert
 absehe und selber, wie es oft bei Gewittern zu
 sehen. Magst, sehr wunderbarlich!

May.

D. 3 May. In der vergangenen Nacht hatten
 wir wieder viel Regen, der Wind aber kam
 aus Süden und war nur sehr leicht ab

Wassersucht. Mit Nördl. Ost. nahm wir das
Nachmittags in fernem Courd. nach Ost. West. in
früherer Observation ist $2^{\circ} 56'$ Nord. beobachtet.
Wir gelangen nun fast einmal in Linien, ab-
sich zu kommen, welches jedoch der Herr zu
unserer Zeit nicht geben wird.

5. May. Der Nördl. Wind, welcher heute fast
heiß. weht, nützt uns beständig zu kommen.
Wir singen diesen Morgen den neuen Ton-
sich. In den ungenüßigen Tagen haben wir schon
und ganz damit zu genügen ist, das Aug
fast zu geben.

6. May. Wir bekommen heute wieder ein
starkes Gewitter, mit demselben können
fast nur Wasser aus dem Nord. Ost. der
aber nur bis Mittag dauert, dann da bekommen
wir wieder ein ganz lichte Windstill. In
früherer Observation ist $1^{\circ} 44'$ Nord. beobachtet.

7. May. Vor einigen Tagen hatten wir den
leichten Ost. von unserm alten West. Wind aus
Nördl. Ost. welcher sich heute nach dem Süd. der
Linie zu waschen anfängt. Mit demselben

für den, wir uns mit Gottes Güte geschenkt haben.
 um 11 Uhr hat unser mal glücklich die Linn.
 Die Güte des Herrn ist uns, wie ich schon
 vorbar, und Gott hat uns noch so sehr geschenkt
 um zu sehen. Wir bekommen sonst noch
 sehr viele Dinge, besonders auch von den
 Gärten zu sehen, und wir sind nun von
 dem den Gärten, und ich bin nun von
 von Ly. de Wind nun, so mit einem
 gut auf dem Wasser, und ich bin nun mit
 und nun mit dem Wasser, und ich bin nun
 und nun mit dem Wasser, und ich bin nun

D. 12. May. Wir können nun den Cours, da
 der Wind fast ganz in Osten steht, sehr nahe
 nach Osten rücken. Die heutige Observation
 ist $4^{\circ} 10'$ über den Horizont.

D. 15. May. bis jetzt haben wir wieder mit
 starkem, stillen Wetter und ziemlich starkem
 Wind. Am Nachmittag aber wurde der Himmel
 trübe, und ich habe mich sehr wundern, daß der
 Herr bald diesen Wind wieder ändern
 würde. Die heutige ist $5^{\circ} 40'$ über den Horizont.

D. 16. May. Der Wind ist jetzt ziemlich stark

und wir aber ganz Ertödt, stinkt es uns nicht
sonderlich, wir unsen unsern Cours nach Osten
D. 17. May. Mit 9 Uhr, von der linken Galt mit
seiner kleinen Fregatte wir nach Osten. Gott sey
für unsre gute Gölde gelobt!

D. 19. May. Wir bekamen ein sehr heftiges Wind: bei
unserer Galtensfahrt in Nord-Ostwind oder das
Mittelst⁴ des Nordwesten Meeres, so ganz kalte
Luft wurde, so man sich fürchterlich unsen
und nun nun ansetzen mußte.

D. 22. May. Die Galt fortsetzt unsern Lauf.
Diesen Morgen begegnete uns ein englischer
Dschiff, mit dem wir aber nicht zu sprechen kamen.
Die sonstige Observation ist $13^{\circ} 48'$ über breiten.

D. 23. May. Heute Nachmittag bräutete sich auf
Gefahren unsern Rang abermals ganz mit,
zwar und viel mit zwar Engländer vom Meeres.
Unter anderem von unsigen unsern Arbeit
als das erste mal nur unsere. Inzwischen
sah ich die Galt, daß dabei ein unglückliches
Unglück geschehen.

D. 27. May. Guter Tag! Der Tag war so gut
 kühler und stimmung G. Geist mit mildem
 wir sollen nicht alle in diesen ersten Tagen
 mit den Gaben dieses Geistes reichlich; ja
 mehr und zu Ewigkeit durchwachen für den
 Wonne des Lebendigen Gottes und uns
 der Santa regieren, Amen.

Der kühle Tagat-Wind fortsetzt mit. In
 fundige Observation ist 21° unter brüht.

D. 29. May. Der Wetter war bis zur
 Pille. In den Abend aber bekamen wir
 wieder Wind aus Ost, welcher sich in
 der Nacht sehr verstärkte. Der Tag war
 sehr der Wind sehr sehr für den wir in
 unserer Lammur nicht starkem Fall auf
 dem Markt, und im plötzlichen Lärm.
 Als wir mit uns in der Pille das kalte
 und kühliges fallen, wir haben wir das
 der von Matrosen, so am Markt sind, da
 wir uns auch kühliges mit uns ganz
 von demselben überwältigt und uns von
 anderen Dingen über den Markt hinaus

gummar sein worden, sein, wobei es aber das nicht
sonderlich zu sagen genommen. Das Winter-Weil
aber, was durch das selbe regiert worden, ging
von der Gewalt ab; das zog die für Zufall
da wir noch ganz stillen wollten, so ist
Lini Unglück nach sich, welches bei jeder von uns
sich an dem, was wir in bald darauf bekommen
gar leicht fallen können zu sehen.

Es läßt mich der Herr täglich sein Aufseher über
uns zu sehen. Möchten wir das lieber simplifizieren
haben. gehen wir in einen Maßstab und
unendlich und dankbar werden; sich mit dem
im Leben stellen. Die folgende Observation ist 23^e
D. Winterbrüche

Terminus.

Der Winter ist nur anders, das nicht Contrair;
das Winter ist, das, das, das, das, das
wir uns in warmen Liniere nach und nach
können. Der Courde gab es große Hitze nach dem
Die folgende Fol-fälle ist 28^e-30^e
D. C. Juni. Die Winterung ist sehr unheimlich
im Fall, und die Tage werden immer dunkler.

Geschieden wir, dem Herrn sey Dank, noch immer
 durch uns immer guten Willen, der uns fern Rufe
 fördert. Nach der Befragung unserer den Herrschau
 rigen sind wir nach bei 300 Meilen von Leipzig mit
 Fahrt, und so viel wir gefährt haben, werden wir
 wegen der flachen fahrbaren Zeit den fies Mal nicht
 bei demselben Lande. Der Herr sey uns
 nach seinem gütigen Willen, sein er uns bis her
 zum Heilig Spruche Kommen gelassen hat, und
 bringen uns und uns glücklich an den Ort in der
 der Bestimmung uns zu sein wollen.

D. 10. Jun. Heute früh wurden wir von dem
 Calstaten, so nach Trautmbach bestimmt sind
 und die vergangene Nacht gefahren war,
 in die den gefunden. Es wurde ein Tag, gelb,
 lichte Luft nach der ganz gelichen Luft stunden
 gefangen. Die Plagen und gesandten und ein
 Canon abgenommen. Der Luft und flüchtig
 an unser Ende gehen und stehen, und wir
 haben, damit uns der Ort, nicht unbedeutend
 überlassen. Wir haben noch immer beständig
 dem, was unser mit der Liebe Gott auch.

winter zimlich gutes Wetter. In heutigen
Observation. ist $34^{\circ} - 30'$ Winter bräut.

D. 14 Jun. Vor einigen Tagen war es winterlich,
niß; daher die Bewegung des Eisfisches stark,
sonst aber ist es sehr stille und die Eisfische
sind nun stiller und, daher war der Himmel den
ganzen Tag mit Wolken überzogen, daß wir nicht
mehr davon zu sehen bekamen.

Einigen Morgen zeigte sich noch ein ungewöhnlich
großer Eiß, der von der Art Wallfische sehr
sehr. So sind sie gewöhnlich, und man muß
man dem Eißer sehr nahe sein, um die Fische
sich zu sehen und das, mit welchem er aus dem
Wasser hervor ragt, war von ihm selbst
erhöht; ganz langsam scham er nach dem Eiß
hin, und mußte mit seinem Eisbauch im Wasser
gerathen. Auf der andern Seite des Eises
ging er wieder unter Wasser, daß er
sich in einer gewissen Entfernung winterlich
sich bewegte, das Wasser in die Fische. Gras
ist der Eiser. und Winterbar auch in der Fische
sich gebildet alle von der Abt. 1797.

D. 15 Jun. Der Wind aus Westen wurde ein,
 der etwas stärker. Wir kamen des Nachmittags
 ganz nahe zu einem französischen Fischer, wor-
 in wir uns gegen Abend noch einfügten.

D. 20. Jun. Der vergangene Nacht war ein Lu-
 ungung des Fisches sehr stark, dass man wenig
 derer pflücken konnte. Weil unsere Dornen
 sehr glauben, der Lande bei Eap nahe gelan-
 men zu sein, ruhten wir am Abend das Land
 aus zu sehen, allein man fand auf 100 Faden
 kein Grund. Von den Fischen wir zu er-
 gaben, aber es war wenig Wind, da bei au-
 genstein zum tiefen Wasser.

D. 21 Jun. Heute belagerten wir wieder die
 den Wind aus Nord-West mit dem wir uns
 dem unsere Course im Namen Gottes fortsetzten.
 Des Mittags waren das Land und der See
 sehr, aber noch kein Grund zu finden.
 Wir hatten diesen ganzen Tag trübes Wet-
 ter; jedoch kurz vor Untergang der Sonne
 wurde es sehr gegen Norden, und einmal auf
 und so bald wurden wir zu unserer Insel.

geringen fruchte der Lagen von Eap ansehnlich.
 Wir mußten uns für winter die gute führung an,
 fast lieben für lichte Natur annehmen, von
 wahren wir nur einige kleinen frucht oder
 Natur an diese Stelle gelangen, würde mit
 winter das kleine Waldes oder der Nacht
 mit der führung des Landes beauftragt
 mit in den winterzeitungen der führung
 Reise gelangen haben. Der zum Lande mündig
 liche Winter so mass, aber nicht in führung
 Zeit war die Reise so wie wir ein mal
 Eap, ohne das wir an zu lange war nicht zu folgen
 bepflegen. Die winter das glück nach der
 gang der Damm die Tagelgaranten, mit der Court
 vom Land ab nach dem gerichte der Lagen
 für gelobt; der nach seiner großen Güte mit
 die seiner glücklich gebracht, wir nicht auf den
 führung willan mit nach winter folgen, mit mit
 mit lichte winter Zeit zu führung führung das Land
 unführung Reise führung lassen.
 D. 23. Jun. Mit dem wir Eap verlassen sollten
 haben wir immer führung, jedes mal gute Wind

gefaßt. Heute aber bekamen wir einen sehr an-
 genehmen und ruhigen Tag durch Gottes Güte,
 der uns nicht zur Lagerrückkehr zwingt; der Herr
 hat die Luft sehr gemildert. Dieser Abend ist der
 Wind aus Osten zu wehen, das Wetter wird
 nicht lange in dieser angenehmen Lage bleiben.

D. 25. Dec. Der Ost. Wind kommt heute sehr
 heftig, und wir haben die Nacht sehr warm
 geschlafen, es war gar kein Bedarf mehr an
 Decken, sondern das kalte Wasser hat uns
 sehr wohl bekommen; im Fall der Angewandtheit
 können wir noch sehr nützen. Die
 Litzgen haben dabei gegen Abend sehr
 im Wasser schwimmen, und das Wasser hat
 Sonntag mehr im Wasser der Winter
 war sehr kalt, das Meer in nicht geringen
 Stürzen fallen gesetzt worden. Kommen
 allein die kalte Gewissheit mit diesen
 Zungen, es der Herr mehr in Eifer der
 gesunden Natur mit uns ist, der Gott, der in
 sein Zentrum sich mit uns ist, was gleich
 das Meer mit uns will und von

meinen Dingen um die Lagen in Linsen, diese
Gewirthe mit mir habe alle fürstlich und nach dem
ausig, und gelobt sey der Name des Herrn
der uns in diesem Dingen ist und zu
die zu fallen, sondern auch gegen die Kraft
des Herrn zu wider gebunden ist in einem
sein Leben zu legen bis es und tief nach
und nach ganz stille werden werden.

D. 26 Jun. Wir haben nun wieder seit gestern
Wast-Wind, der sehr nach dem uns von Rufen
fordert und zu gleiches auch ein Temperament
Mutter der Herr sehr sehr gelobt! Dem Lin-
den gott zu Liel und Liel den einen man mit
an einen Liel Dingen seit dem wieder zu legen
des nachgebrachten Hallipfor Medicin und
der Essentia Dulci. und der Liel werden
wieder durch Götter gute Liel best
das man Liel haben Liel, von einem Liel
zu Liel für Liel.

D. 30 Jun. Auf der Liel in Liel den Liel
werden Liel Liel und nun in der Liel
man Madagascar. wir Liel man Liel

Wetteränderungen des Winters, welche uns aber
in dem vom Courc nach Oron nachmittags eintreffend
haben. Der 8te Winter so früh und sehr bräutete
uns ziemlich kaltes Wetter.

Felies.

2.3 Jul. Wir haben durch die Güte meines Gutes
das nachbeständig guten Winterwetter uns
Sicherung macht, so Geld will das Gute meines
Papiers bald zu sehen. Der gute Geld hat aus
dem einen von uns, der die vergangenen
Wochen Brandmorgen, in so weit winter
genötigt, das der etwas anspüren kann.
Der Herr für alle lieblichen und gütli-
chen Maltzaten, so wir täglich von ihm ge-
gen uns zu gelobt!

2.5 Jul. Heute Samstag um 11 Uhr wurde
in der nachfolgenden Leber meines Bruders
Chirurgie, so in dem Morgen um 3 Uhr
genötigt war unter Gesang und Absen-
nung 3 Leuten in der von uns gefunden.
Es wurde von ihm der Tag zu vor der von
von uns verpfunden worden ist bei Pils, gelte

zu ihm gehen, man kam bei dem Tröndler
 ein Gefäß seines Dünnschlammes mit ein Paar
 Lungen nach dem Wort Gottes und der Gnade,
 da sein voriger Mantel nicht oben gar reichte,
 so sah man seinen Arm, so wurde ihm
 ganz richtig, wie er alle Dünne wahr war,
 abnehmen und so der Herr ihm sein Leben
 künden wollte, das Leben in der Nacht, da
 er allein nach dem Wollen sollte seines
 Gottes zu seinem Pflichten müßte
 zu gehen aber wurde er auf seinem, zu
 dem man allein in der Dünne - Nachglaubig
 sein zu klug nahm man sich anzufragen.
 Er sah alles richtig, so mit Gebet begleitend
 zu werden, mit vielher Bewegung an, mit fester
 unter dem: Hier auf der neuen Erde
 sind wir schwarze Dünne an der unteren
 aber das soll gültige Martine. Ich soll
 ich nun verzweifeln? Nein an meinem frei,
 kann ich nicht. Der Herr Jesus will
 ich, immer im Leben angenommen haben!
 Wir folgen mit dem Wind nach ihm: Ein

53.
Whitting ist sehr ausserordentlich, und bald ausgeführt
Lied
bald wieder etwas warmer; diese Abnahme
führung ist nicht geringen Einfluß auf unsere
Lörper besonnen bei dem, der Körper noch
geringer, daher ist auch unsere mäßige
Gunnung etwas langsam geschehen. Das wird
der Herr Gott wohlwollen durch alles unser
Gefahren von Gefahr weihen.

D. 7^{te} Jul. Der anfallende gute Wind kommt
unsern Reisen und das angenehme Wetter,
so der Herr uns diese Tage spendet, durch
uns zu großer Erquickung, der Herr segne,
für gelobt! Nach der heutigen Observation
haben wir merkwürdig über 80° gemessen.

D. 13^{te} Jul. Der Wind kommt einige Tage für mich,
stark aus Norden, und wir sind da wir
merkwürdig in der Lunte schlafen sollten, contrair;
das spendet uns der gute Gott anfallendes ge-
nues Wetter. Die heutige Höhe ist $29^{\circ} 40'$ über dem Meer.

D. 15^{te} Jul. Erst gestern Abends haben wir ein
der Einfluss des Wind bekommen der uns nun zu
sehr sehr unferne Reise sehr vortheilhaft

Wir haben öfters Regen, und die Hitze wird mehr,
 Luft zu; daher fällt uns das Lob der Luft mehr
 auf. ~~Die Luft ist sehr angenehm~~
 Leben von Herrn mein Onkel! Auf der heutigen
 Observation haben wir $10^{\circ} 30'$ Nördl. Breite.

D. 25. Jul. Wir haben bisher beständig guten Wind
 gehabt; der jedoch nicht mit der Wärme, wie wir für, an
 sich, da wir uns sehr der Linnäe nähern. ~~Die~~
~~26. Jul. fah~~ $10^{\circ} 40'$ Nördl. Breite.

D. 26. Jul. Durch Gottes Güte passieren wir heute
 zum zweiten Mal die Äquator, da giebt uns der
 Herr immer mehr haben von seiner wunderbarlichen
 Leitung uns zu sorgen! Er mache uns nur mit
 willen nicht dankbar und lasse uns das was
 uns gesendet zum Vergnügen geschehen. Amen.
 Unsern Cours wissen wir jetzt mit England
 zu Gefüge zu bestimmen.

D. 30. Jul. Mit einigen Tagen hat sich der Wind
 sehr ganz nach Westen gewandelt, da wir unsern
 Cours nach Nord Westen sein wir Westen, nicht
 fort setzen können. Wir haben nach der heutigen
 Observation $6^{\circ} 10'$ Nördl. Breite.

und schließlich in der Lücke der Vordrüse
 an Englan, bis zur aber haben wir nach dem Land
 an beiden Seiten. Da die der Herr uns so weit
 gebracht hat, so wird er auch am Ende unserer
 Reise mit zeigen, daß er mit uns ist, und
 uns zu unserer Zeit nicht nur Englan sondern
 auch den Ort unserer Bestimmung zeigen lassen.

D. 31. Jul. Weil man abends eingeweiht war, ob
 man sich auf der Ostseite oder Westseite der
 an Englan befindet so hat man die ganze
 zu Nacht. Das Morgens aber nachgefallen
 Ostseite-Rath. Da man ganz den Uebel muß suchen
 auf der Westseite die zu sagen, werden der
 Cours nach Ost getrieben.

Der Herr, der uns bis zur immer walgen Lust
 fallen, hat uns auch das wir zu unserer Zeit
 geringen konnte das Land unter Nachmittags
 zu sehen bekommen. Gelobt sich der Name der
 Herrn der uns aufführte wieder auf den
 ersten Weg gebracht, und bei dieser Zeit
 lichen Welle, wo man sich nicht nur vom Land
 zu weit gewinnen hat.

Augustus.

Wir sahen heute einen ersten Tag der Frühlings-
und besonders einen sehr angenehmen Abend zu,
wobei wir waren in vorgerücktem Nachmittage
nach Land wieder abgedrungen und belommen
nach einem Nachmittage wieder zu sehen. Mit
demselben Wind sagelten wir längst der Küste von
England hin, welche für uns ein Angest
Anblick war. Der Wind belommen wir den Abend
bei ganz mäßigen Wind, mit dem Himmel und Mond,
sind einen sehr angenehmen Genuss von der Küste
ab. Wir blieben unter Betrachtung und Lob der
Güte Gottes bis 10 Uhr des Abends auf dem
Wand. Der Wind war groß, die Güte
da, so da mit uns heute vor uns, fallend.
D. 5. Aug. Gesehen haben wir die Küste
von Nord zu sehen zu belommen, allem
nach heute heute vor uns unsere Hoffnung zu
unsere nicht geringen konnte erfüllt. Wir
belommen gegen 6 Uhr Nagapatnam zu sehen,
gegen 10 Uhr. aber kamen wir nicht an der
Fingern des die Güte unserer

58. 10
Gottes vor Anden. Wir haben so gleich ~~et~~
mit der neuen Galgenfrist durch einige Zettel
unsern ergeblichen Dank der frommen
H. Missionarien unsern Dank zu wissen
unser ergeblichen Dank aber H. König war
so wohl, als noch unser Danks an Land
Lohn auf dem Weg zu uns an Bord zu kommen.
Wir umfingen ihn auch mit Empfindungen
von Freude, die sich nicht leicht mit Worten aus-
drücken lassen. Nachdem wir uns nun einige
Zeit bei ihm im Capitan auf gehalten gingen
^{in der für} ^{zu} ^{apostolischen} ^{Platz}
wie wir mit ihm selbst, im Namen Gottes und
Wir danken außer unsern großen Anzusehen
Lohn unsern frommen Dank H. Elmi am
Brennen, der unsern Dank, und uns auf
das herzlichste umarmen. Mit dem selbst
gingen wir so sehr zu unsern übrigen gelieb-
ten Eltern und unsern Dank mit
dem selbst zu unsern übrigen Leben und
Gottes über allem dem Gabe so der Gott
an uns im lieblichen und göttlichen gütigen
Gabe.

Nun der Herr unser Gott, der uns auf unser
 Reisen so freundlich führt und uns glücklich zu
 unsern Freunden und an den Ort unserer
 Bestimmung gebracht, so uns so lieblich für
 alle Laus und Lob, so er uns bis hierher
 hat ertragen und uns so wohl erhalten in unsern
 Tinden; versagen unsern Herren Vätern,
 Göttern und Königen in Europa; versagen uns
 hier in diesem unsern Weinberg auf dem
 Berg ja unsern uns so lieblich zu unsern
 Freunden sein, Amen, Amen.

Johann Michael Grollig.
 Johann Jakob Kottler.